

31. Tagung des Arbeitskreises für ländliche Hausforschung in Nordwestdeutschland
29. – 31. März 2019 in Hagenow

Aufruf für Vorträge / Call for Papers

Auf der 30. Tagung unsere Arbeitsgemeinschaft 2018 in Gersten wurde beschlossen, 2019 das Thema „Mietshäuser auf dem Lande“ zu behandeln. Die folgenden, durchaus unvollständigen Thesen und Fragen wollen möglichst viele von Ihnen anregen, in einem Vortrag die Situation in Ihrer Untersuchungsregion, Ihrem Heimatort oder Ihrem Haus vorzustellen.

Häuslingshaus, Heuerlingshaus, Leibzucht, Landarbeiterhaus und Mietshäuser auf dem Lande

Wohnen zur Miete und Wohnen im eigenen Haus sind rechtlich und ökonomisch sowie auch mental grundsätzliche Alternativen und ein zentrales Merkmal der Abgrenzung der wenig besitzenden bäuerlichen Schichten von den besitzlosen ländlichen Unterschichten. Wir wollen bei unserer 31. Tagung erkunden, wie diese Unterschiede in verschiedenen Regionen aussehen und wie sie sich im Baubestand selbst nachweisen lassen. Im Zentrum werden die Häuslinge auch Heuerlinge oder Einlieger genannt stehen. Um die ständige aufreihende Nennung der Ausdrücke zu vermeiden wird im Weiteren von nur jeweils einer der Begriffe verwendet, wobei die alternativen Begriffe mitzudenken sind.

In jenen Teilen Nordwestdeutschlands, in denen das Meierrecht in Verbindung mit dem Anerbenrecht vorherrschte, bildete sich in der frühen Neuzeit das hierarchische Verhältnis Bauer - Häusling aus.

- Wie ist das Häuslingsverhältnis wirtschaftsrechtlich zu beschreiben; was unterschied Häuslinge von Knechten und Hirten einerseits und kleinbäuerlichen Kötern, Kötern oder Köttern andererseits?
- Seit wann gibt es Häuslingshäuser und wo haben die Häuslinge gewohnt, als es diese Häuser noch nicht gab?
- Gab es das typische Häuslingshaus und wenn ja, worin unterschied es sich von der Kate, dem Kotten oder dem Neubauernhaus, also Häusern im Besitz der kleinbäuerlichen Nachbarn?
- Haftet der Begriff Häuslingshaus an einem Gebäude, weil es zu diesem Zweck erbaut wurde oder sollte jedes Haus so benannt werden, das irgendwann einmal in dieser Weise genutzt wurde?
- Überwiegen bei den Leibzuchten (Altenteilerhäusern) und Heuerlingshäusern die Gemeinsamkeiten, war es also eigentlich das gleiche Haus, das einmal so und einmal anders genutzt wurde, oder gibt auch zwischen diesen Häusern noch erkennbare Unterschiede?
- Was wurde aus den Heuerlingshäusern, als diese Form der abhängigen Existenz endete?

Wie sah es in den an Westfalen und Nordwest-Niedersachsen als Kerngebiet des Heuerlingswesens angrenzenden Regionen aus? Gab es hier Formen, die den als Teilautonomie zu beschreibenden Lebensverhältnissen von Heuerlingen entsprachen und wie wohnten solche Bevölkerungsgruppen?

- Wie waren z. B. in den nördlich und nordöstlich angrenzenden, von der Gutswirtschaft dominierten Regionen Nordwestdeutschlands – in Schleswig-Holstein und Mecklenburg – die Landarbeiterfamilien untergebracht?

- Wie lebte z. B. die besitzlose ländliche Unterschicht in den südlich angrenzenden Regionen mit Realerbteilung?

Wir bitten um Vorschläge für **Referate von maximal 20 Minuten Vortragsdauer**. Es können auch **Kurzberichte** (z. B. zu Einzelgebäuden) **von 10 Minuten Dauer** eingereicht werden. Da die Zahl der Referate bei einem Vortragstag begrenzt ist, werden wir vielleicht nicht alle eingehenden Anmeldung berücksichtigen können; falls eine hohe Zahl an Anmeldungen zeigt, dass das Thema auf Interesse trifft, besteht die Möglichkeit, auf der Tagung des Jahres 2020 damit fortzufahren. Wer also meint, mit dem Thema bis zum März 2019 nicht zum Abschluss kommen zu können, wohl aber bis zum März 2020, sollte uns bitte ein solches Vorhaben jetzt schon ankündigen.

Wir bitten um **Meldungen** mit folgenden Angaben: **Vortragstitel** mit einem **Kurztext** (abstract) von maximal 1.500 Zeichen (1 Seite) nebst knappen Angaben zur Person **bis spätestens 31. 12. 2018** an Corinna Laub, Museum Hagenow: c.laub@hagenow.de